



Managementplan für das Gebiet „Postluch Ganz“ - Kurzfassung



Impressum

Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Managementplan für das FFH-Gebiet „Postluch Ganz“
Landesinterne Nr. 513, EU-Nr. 2940-302

Herausgeber:

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam
Internet: www.mlul.brandenburg.de

Fachliche Betreuung:

Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg

– Stiftung öffentlichen Rechts –
Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam
Verfahrensbeauftragter: Frank Berhorn
Tel.: 0331 / 971 648 66
frank.berhorn@naturschutzfonds.de
www.natura2000-brandenburg.de

Bearbeitung:

LB Planer+Ingenieure GmbH
Luftbild Brandenburg
Eichenallee 1a
15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 03375 / 25 22-3
info@lbplaner.de

Unterauftragnehmer Fauna:

GFN Umweltpartner
Dorfstr. 2
19322 Hinzdorf
Tel.: 03877 / 561532
s.jansen@gfn-umweltpartner.de

Projektleitung: Felix Glaser, Ina Meybaum
Unter Mitarbeit von: Elena Frecot, Stefan Jansen, Stephan Runge

Förderung:



Gefördert durch den europäischen Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER).
Kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.

Titelbild: Durch Wasserstandsanhhebung abgestorbener Moorbirken-Wald im „Postluch Ganz“. Foto: F. Glaser, Juni 2017

Stand: 03.12.2018

Die Veröffentlichung als Print und Internetpräsentation erfolgt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg. Sie darf nicht zu Zwecken der Wahlwerbung verwendet werden.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1 Gebietscharakteristik	4
2 Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL	5
2.1 LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore	6
2.2 LRT 91D0 – Moorwälder, Subtyp 91D1 – Birken-Moorwälder	7
3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie	7
4 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000	8
5 Literaturverzeichnis, Datengrundlagen	9
5.1 Rechtsgrundlagen.....	9
5.2 Literatur und Datenquellen	9

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Übersichtsdaten zum FFH-Gebiet „Postluch Ganz“	4
Tab. 2: Übersicht Biotopausstattung im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“	5
Tab. 3: Übersicht der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“	6
Tab. 4: Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“	6
Tab. 5: Entwicklungsmaßnahmen für den LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“	7
Tab. 6: Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 91D1 – Birkenmoorwald im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“ .	7
Tab. 7: Bedeutung der im Gebiet vorkommenden LRT/ Arten für das europäische Netz Natura 2000 ...	8

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage und Abgrenzung des FFH-Gebiets „Postluch Ganz“ (Abb. maßstabslos).....	4
---	---

Abkürzungsverzeichnis

ALK	Automatisierte Liegenschaftskarte
BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung
BbgNatSchAG	Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz
BBK	Brandenburger Biotopkartierung
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
EHG	Erhaltungsgrad
FFH	Fauna Flora Habitat
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG)
GIS	Geographisches Informationssystem
GW	Grundwasser
LRT	Lebensraumtyp (nach Anhang I der FFH-Richtlinie) * = prioritärer Lebensraumtyp
LfU	Landesamt für Umwelt
MLUL	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
NSF	Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg
NSG	Naturschutzgebiet
NSG-VO	Naturschutzgebietsverordnung
Obf.	Oberförsterei
rAG	regionale Arbeitsgruppe
SDB	Standarddatenbogen
UNB OPR	Untere Naturschutzbehörde Ostprignitz Ruppin
UWB OPR	Untere Wasserbehörde Ostprignitz Ruppin

Einleitung

Die Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, FFH-RL) ist eine Naturschutz-Richtlinie der Europäischen Union. Hauptziel dieser Richtlinie ist es, die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu fördern, wobei jedoch die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und regionalen Anforderungen berücksichtigt werden sollen.

Zum Schutz der Lebensraumtypen des Anhangs I und der Habitate der Arten des Anhangs II der FFH-RL haben die Mitgliedstaaten der Europäischen Kommission besondere Schutzgebiete gemeldet. Diese Gebiete müssen einen ausreichenden Anteil der natürlichen Lebensraumtypen sowie der Habitate der Arten von gemeinschaftlichem Interesse umfassen. Damit soll die Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes dieser Lebensraumtypen und Arten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet gewährleistet werden. Diese Gebiete wurden von der Europäischen Kommission nach Abstimmung mit den Mitgliedsstaaten in das kohärente europäische ökologische Netz besonderer Schutzgebiete mit der Bezeichnung „Natura 2000“ aufgenommen (Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung). Im Folgenden werden diese Gebiete kurz als FFH-Gebiete bezeichnet.

Gemäß Artikel 6 Abs. 1 und 2 der Richtlinie sind die Mitgliedstaaten dazu verpflichtet die nötigen Erhaltungsmaßnahmen für die FFH-Gebiete festzulegen und umzusetzen.

Im Rahmen der Managementplanung werden diese Maßnahmen für FFH-Gebiete geplant. Ziel des Managementplanes ist die Vorbereitung einer konsensorientierten Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.

Rechtliche Grundlagen

Die Natura 2000 Managementplanung im Land Brandenburg basiert auf folgenden rechtlichen Grundlagen in der jeweils geltenden Fassung:

- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie - FFH-RL) (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7-50); zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/17/EU des Rates vom 13. Mai 2013 (Abl. L 158, vom 10.06.2013, S193-229),
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. September 2017 (BGBl. I S. 3434),
- Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz - BbgNatSchAG) vom 21. Januar 2013 (GVBl.I/13, [Nr. 3]) geändert durch Artikel 2 Absatz 5 des Gesetzes vom 25. Januar 2016 (GVBl.I/16, [Nr. 5]),
- Verordnung über die Zuständigkeit der Naturschutzbehörden (Naturschutzzuständigkeitsverordnung NatSchZustV) vom 27. Mai 2013 (GVBl. II/13, [Nr. 43]),
- Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung – BArtSchV) vom 16.02.2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95).

Organisation

Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) führt die Fachaufsicht über die FFH-Managementplanung im Land Brandenburg. Das Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU) ist für die fachlichen und methodischen Vorgaben sowie für die Organisation der FFH-Managementplanung landesweit zuständig. Bei der Aufstellung von Planungen für einzelne FFH-Gebiete wirken die Unteren Naturschutzbehörden (UNB) im Rahmen ihrer gesetzlich festgelegten Zuständigkeiten mit. Die Beauftragung und Begleitung der einzelnen Managementpläne erfolgt für FFH-Gebiete innerhalb von Großschutzgebieten durch die Abteilung GR des LfU und für FFH-Gebiete außerhalb der Großschutzgebiete (GSG) i.d.R. durch die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg (NSF).

Die einzelnen Managementpläne werden fachlich und organisatorisch von Verfahrensbeauftragten begleitet, die Mitarbeiter der GSG oder des NSF sind. Zur fachlichen Begleitung der Managementplanung im jeweiligen FFH-Gebiet wird in der Regel eine Regionale Arbeitsgruppe (rAG) einberufen.

1 Gebietscharakteristik

Das ca. 36,9 ha große FFH-Gebiet „Postluch Ganz“ (EU-Nr. 2940-302, Landes-Nr. 513), ein in weiten Teilen naturnah erhaltenes Kesselmoor, befindet sich am Rande der Dosseniederung im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, ca. 1,5 km südwestlich der Ortschaft Ganz im gemeindlichen Verwaltungsbereich der Stadt Kyritz (Tab. 1 und Abb. 1).

Tab. 1: Übersichtsdaten zum FFH-Gebiet „Postluch Ganz“

FFH-Gebiet Name	EU-Nr.	Landes-Nr.	Größe [ha]	Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Flur
Postluch Ganz	DE 2940-302	513	36,9	OPR	Kyritz	Teetz	10

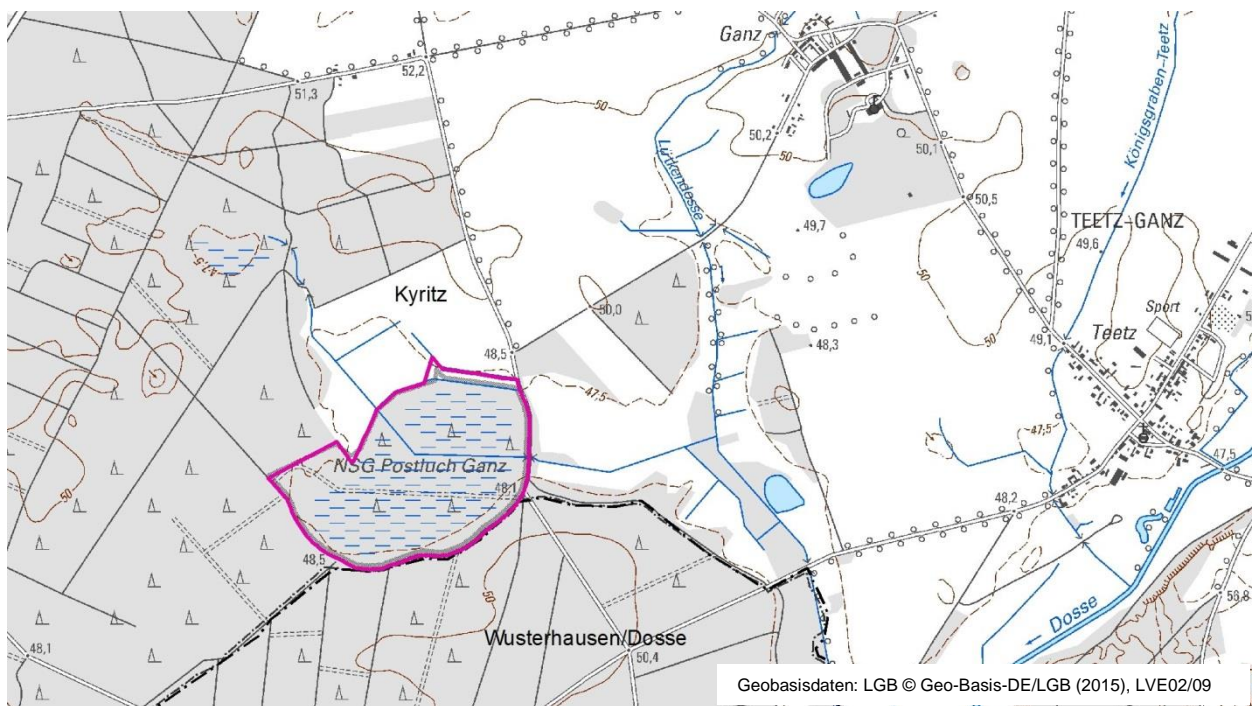


Abb. 1: Lage und Abgrenzung des FFH-Gebiets „Postluch Ganz“ (Abb. maßstabslos)

Im September 2000 wurde das Gebiet „Postluch Ganz“ als ein Gebiet gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB), auch FFH-Gebiet genannt, vorgeschlagen und an die EU gemeldet. Im Jahr 2004 erfolgte die Bestätigung der EU, womit es Teil des europaweiten Schutzgebiets-Netzes „Natura 2000“ wurde. Der naturschutzfachliche Wert des FFH-Gebietes wird durch fortlaufende bzw. reaktivierte Moorbildungsprozesse in Folge der Wiedervernässung in einem derzeit dynamischen System sowie durch die Vorkommen naturnaher Übergangs- und Schwingrasenmoore (Lebensraumtyp 7140) und das zeitweise Vorkommen von Moorbirken-Wald (prioritärer Lebensraumtyp 91D0, Subtyp 91D1) maßgeblich bestimmt. Mit fortschreitender Moorentwicklung im Postluch kann damit gerechnet werden, dass die neu entstehenden Lebensräume weiter von moortypischen und stark gefährdeten Arten besiedelt werden.

Das FFH-Gebiet „Postluch Ganz“ ist flächendeckend durch das gleichnamige NSG nach nationalem Naturschutzrecht gesichert. Es wurde 1997 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Weitere Schutzgebiete, die für die FFH-Managementplanung von Bedeutung sind, sind nicht vorhanden.

Über die Hälfte des Schutzgebiets (56,5 %) befindet sich in Privateigentum. Mehr als ein Drittel der

Fläche (allerdings zusammensetzt aus vielen Einzelstücken), ist im Besitz einer Naturschutzorganisation. Geringe Anteile wie (öffentliche) Wege fallen in Landes- und Kommunaleigentum. (ALK Daten; LGB 2016).

Das Postluch Ganz wurde in der Vergangenheit teilweise noch forstwirtschaftlich genutzt. Durch die zunehmende Vernässung des Postluchs ist seit einigen Jahren eine Nutzung der Wälder allerdings nicht mehr möglich und wirtschaftlich nicht rentabel. Auch die nördlich und östlich an das Postluch Ganz angrenzenden Grünlandflächen zeigen fortschreitende Vernässungstendenzen. Weiter nördlich findet eine ackerbauliche Nutzung statt. Die Vernässung und die sich daraus resultierende Reduzierung der bewirtschaftbaren Flächen wird von den Privateigentümern kritisch gesehen.

Biotische Ausstattung

Das FFH-Gebiet ist überwiegend (ca. 74 %) von Biotoptypen der Moore und Sümpfe geprägt. Hinzu kommen kleinflächig Standgewässer sowie Gras- und Staudenfluren feuchter bis nasser Standorte. Der Anteil geschützter Biotope an der FFH-Gebietsfläche ist mit ca. 80 % hoch. Der Anteil an FFH-Lebensraumtypen beträgt derzeit ca. 35 %. Einen Überblick über die Verteilung der Biotopklassen im FFH-Gebiet gibt die folgende Tabelle.

Tab. 2: Übersicht Biotopausstattung im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“

Biotopklassen	Größe [ha]	Anteil am Gebiet [%]	gesetzlich geschützte Biotope [ha]	Anteil gesetzlich geschützter Biotope [%]
Standgewässer	0,5	1,3	0,5	1,3
Saure Arm- und Zwischenmoore (Code 043x)	12,9	35,1	12,9	35,1
Nährstoffreiche Moore und Sümpfe (Code 045x)	14,3	38,8	14,3	38,8
Gras- und Staudenfluren	1,4	3,9	1,4	3,9
Feldgehölze, Baumgruppen, Baumreihen	0,4	0,9	0,0	0,0
Wälder (Code 081-082)	5,0	13,5	0,0	0,0
Forste (Code 083-086)	2,4	6,6	0,0	0,0
Summe	36,9	100	29,1	79,1

Aufgrund der gestiegenen Wasserstände nach partiellem Verschluss des Hauptgrabens befinden sich viele Biotopflächen in einer Umbruchsituation und waren 2017 teilweise nicht eindeutig zu klassifizieren. Der größte Teil des Gebietes war 2017 nicht betretbar. Eine Einschätzung des Zustands war meist nur vom Rand aus, zusätzlich mit Hilfe eines Fernglases, möglich.

Zu den für Brandenburg oder Deutschland naturschutzfachlich bedeutsamen Vorkommen von Pflanzen- oder Tierarten zählen u.a.. Sumpfporst (*Ledum palustre*), Teichfrosch (*Pelophylax kl. esculentus*) und Singschwan (*Cygnus cygnus*).

2 Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL

Mit der Aufnahme des Gebietes in das Netz "Natura 2000" sollen die im Standarddatenbogen aufgezählten Lebensraumtypen (LRT) erhalten und entwickelt werden. In der Tab. 3 sind die im Standarddatenbogen (Stand 2008) genannten und die aktuell kartierten Lebensraumtypen (BBK, Stand 2017) mit ihren jeweiligen Anteilen am Gebiet und ihrem Erhaltungsgrad (EHG) dargestellt. Bei der Kartierung 2017 im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“ konnte der an die EU gemeldete LRT 7140 bestätigt werden. Der prioritäre LRT 91D1 ist dagegen derzeit nicht vorhanden. Eine Biotopfläche (2940SO-0008) wurde als Entwicklungsfläche zum LRT 91D1 (Birken-Moorwald) ausgewiesen. Das sind ca. 7,0 ha und entspricht gegenwärtig einem Anteil von ca. 19 % am FFH-Gebiet.

Tab. 3: Übersicht der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“

Code	Bezeichnung des LRT	Angaben SDB (Stand: März 2008)			Ergebnis der Kartierung			
		ha	% ¹	EHG	LRT-Fläche 2017		aktueller EHG	maßgebli. LRT
					ha	Anzahl		
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	13,0	43,3	B	1,7	1	A	x
					1,1	1	B	x
					10,1	1	C	x
91D1	* Birken-Moorwälder	2,6	8,6	A	0,0	0	-	x
	Summe	15,6	51,9		12,9	3		

* prioritärer Lebensraumtyp

¹ Gebietsgröße im SDB (2008) 36,67 ha

2.1 LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore

Drei Biotopflächen mit ca. 13 ha Fläche gehören zum Lebensraumtyp der Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140). Der Erhaltungszustand ist derzeit überwiegend als mittel-schlecht zu bewerten (C). Entwicklungsflächen für den Lebensraumtyp sind derzeit nicht vorhanden.

Formal besteht ein Handlungsbedarf zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes, da sich der Erhaltungsgrad gegenüber der Meldung verschlechtert hat. Allerdings befindet sich das FFH-Gebiet derzeit aufgrund der gestiegenen Wasserstände nach partiellem Verschluss des Hauptgrabens in einem Übergangsstadium, welches zu Veränderungen in den Vegetationsstrukturen führt, die z.T. temporär den Erhaltungsgrad des Moores bzw. der Lebensraumtypen verschlechtern können. Die Moorentwicklung nach den gestiegenen Wasserständen ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Die Maßnahmen der Wasseranhebung sind aus naturschutzfachlicher Sicht für das Moor als positiv zu werten, auch wenn die Entwicklung typischer Moorvegetation in einem wiedervernässten Moor einen langfristigen Prozess darstellt. Für einen langfristig günstigen Erhaltungszustand des Postluchs sind kurz- bis mittelfristig sich verschlechternde Erhaltungsgrade zu tolerieren.

Im FFH-Gebiet sind mindestens die vorhandenen Flächen des LRT 7140 von (derzeit) 11,2 ha in ihrem Erhaltungszustand zu erhalten. Dies ist für das Land Brandenburg verpflichtend. Angestrebt wird die Entwicklung zu einem guten Erhaltungszustand. Für diese Flächen sind Erhaltungsmaßnahmen zu planen. Weitere Maßnahmen zur Förderung des LRT sind freiwillige, sog. Entwicklungsmaßnahmen.

Tab. 4: Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“

Code	Maßnahme	Fläche	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
W1	Verfüllung eines Grabens	Graben mit Biotop-ID 0001 (außerhalb des FFH-Gebietes: vom Kleinen Postluch bis Grenze FFH-Gebiet gemessen: ca. 640 m), Graben mit Biotop-ID 0002 (im FFH-Gebiet, Gesamtlänge: ca. 500 m), Graben außerhalb des FFH-Gebietes ohne Biotop-ID (innerhalb der Fläche mit der Biotop-ID0035: 250 m) Gesamtlänge: 1.390 m	3	Graben mit Biotop-ID 0001 (Maßnahme außerhalb des FFH-Gebietes), Graben mit Biotop-ID 0002 und ein weiterer Graben außerhalb des FFH-Gebietes (innerhalb der Fläche mit der Biotop ID 0035)
W143	Drainage rückbauen oder verfüllen			
O76	Belassen vorhandener Staudensäume und Gehölzstrukturen	1,3 ha	1	0024
O143	Aufgabe der Bewirtschaftung (Flächensicherung [durch Flächentausch o.ä.])	9,5 ha (außerhalb FFH-Gebiet)	1	0035

* Code: Quelle: LfU 2017 (aus dem Standard-Maßnahmenkatalog für die Managementplanung in Natura 2000-Gebiete im Land Brandenburg)

Tab. 5: Entwicklungsmaßnahmen für den LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“

Code	Maßnahme	Fläche [ha]	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
F86	Langfristige Überführung zu einer standortheimischen Baum- und Strauchartenzusammensetzung	0,9 ha	1	0012
W106	Errichtung eines Pegels zur Beobachtung (für eventuelle Stauregulierungsmaßnahmen)	Punktuell an der östlichen FFH-Gebietsgrenze	1	0001

* Code: Quelle: LfU 2017 (aus dem Standard-Maßnahmenkatalog für die Managementplanung in Natura 2000-Gebiete im Land Brandenburg)

2.2 LRT 91D0 – Moorwälder, Subtyp 91D1 – Birken-Moorwälder

Die 2005 im FFH-Gebiet noch vorhandenen Birken-Moorwälder sind aufgrund der Anhebung der Wasserstände vollständig abgestorben. Der prioritäre Lebensraumtyp ist somit derzeit nicht vorhanden. Ein Biotop (2940SO0008) wurde als Entwicklungsfläche zum LRT 91D1 aufgenommen (nach gutachterlicher Empfehlung des LfU).

Langfristig ist davon auszugehen, dass sich als Teil der natürlichen Moorentwicklungsprozesse im Zusammenhang mit Wasserstandsschwankungen immer wieder Moorbirkenwälder auf Teilflächen einstellen werden, welche in nasseren Perioden erneut absterben können. Diese Einschätzung wurde durch das LfU bestätigt (E-Mail L. Landgraf vom 11.08.2017).

Formal besteht auch für diesen Lebensraumtyp ein Handlungsbedarf zur Wiederherstellung. Allerdings ist die Moorentwicklung derzeit noch nicht abgeschlossen, da sich das FFH-Gebiet aufgrund der gestiegenen Wasserstände nach partiellem Verschluss des Hauptgrabens in einem Übergangsstadium befindet. Die Maßnahmen der Wasseranhebung insgesamt sind aus naturschutzfachlicher Sicht für das Postluch positiv zu werten. Langfristig ist davon auszugehen, dass sich als Teil der natürlichen Moorentwicklungsprozesse im Zusammenhang mit Wasserstandsschwankungen immer wieder Moorbirkenwälder auf Teilflächen einstellen werden, welche in nasseren Perioden erneut absterben können. Für einen langfristig günstigen Erhaltungszustand des Postluchs sind kurz- bis mittelfristig sich verschlechternde Erhaltungsgrade oder zusammenbrechende Moorwälder zu tolerieren. Die folgende Tabelle listet eine mögliche Erhaltungsmaßnahme für den Lebensraumtyp auf. Aktive Entwicklungsmaßnahmen sind derzeit nicht erforderlich.

Tab. 6: Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 91D1 – Birkenmoorwald im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“

Code	Maßnahme	Fläche [ha]	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
F31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	6,3	5	0006, 0013, 0019, 0021, 0022

* Code: Quelle: LfU 2017 (aus dem Standard-Maßnahmenkatalog für die Managementplanung in Natura 2000-Gebiete im Land Brandenburg)

3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Vorkommen von maßgeblichen Arten des Anhangs II sind im FFH-Gebiet bisher nicht bekannt. Maßnahmen zum Erhalt oder zur Entwicklung von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind im FFH-Gebiet nicht erforderlich.

4 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000

Die Bedeutung der im FFH-Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000 ist für die Prioritätensetzung im Rahmen der Maßnahmenumsetzung von Bedeutung. Die Bedeutung eines LRT oder einer Art für das europäische Netz Natura 2000 ist am höchsten, wenn:

- ein hervorragender Erhaltungsgrad (EHG) des LRT/ der Art auf Gebietsebene gegeben ist.
- es sich um einen prioritären LRT/ prioritäre Art handelt.
- der LRT/ die Art sich innerhalb des Schwerpunktraumes für die Maßnahmenumsetzung befindet.
- für den LRT/ die Art ein deutschlandweit „ungünstiger“ Erhaltungszustand innerhalb und außerhalb von FFH-Gebieten gemäß dem Bericht nach Art. 17 FFH-RL gegeben ist (ELLWANGER et al. 2015a und 2015b; vgl. SCHOKNECHT, T. & F. ZIMMERMANN 2015).

Hat ein LRT bzw. eine Art aktuell einen ungünstigen Erhaltungsgrad im Gebiet, so zeigt dies i.d.R. einen ungünstigen Zustand für das Netz Natura 2000 an und ist daher maßgeblich für die Planung und Umsetzung erforderlicher Maßnahmen.

In der Tab. 7 ist die Bedeutung der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“ in Bezug zum Erhaltungszustand des jeweiligen Lebensraumtyps innerhalb der Biogeografischen Region dargestellt. Maßgebliche Arten sind im FFH-Gebiet „Postluch Ganz“ nicht bekannt.

Tab. 7: Bedeutung der im Gebiet vorkommenden LRT/ Arten für das europäische Netz Natura 2000

LRT/Art	Priorität	EHG	Schwerpunktraum für Maßnahmenumsetzung	Erhaltungszustand in der kontinentalen Region (gemäß Bericht nach Art. 17 FFH-RL)*
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	C	-	rot
91D0 Moorwälder (Subtyp 91D1 Birken-Moorwald)	X	(E)	-	rot

* grün: günstig, gelb: ungünstig-unzureichend, rot: ungünstig-schlecht, grau: unbekannt (E) = Entwicklungsfläche

5 Literaturverzeichnis, Datengrundlagen

5.1 Rechtsgrundlagen

BbgNatSchAG – Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz vom 21. Januar 2013 (GVBl.I/13, [Nr. 3]) zuletzt geändert durch Artikel 2 Absatz 5 des Gesetzes vom 25. Januar 2016 (GVBl.I/16, [Nr. 5])

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 19 des Gesetzes vom 13. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2258) geändert worden ist

LWaldG - Landeswaldgesetz Brandenburg vom 20. April 2004 (GVBl.I/04, [Nr. 06], S.137) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 33])

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Postluch Ganz“ vom 7. April 1997 (GVBl.II/97, [Nr. 15], S.366), geändert durch Artikel 14 der Verordnung vom 10. Juni 2016 (GVBl.II/16, [Nr. 28])

WHG - Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz) vom 27. Juli 1957 (BGBl. I S. 1110, S. 1386), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. Juli 2017 (BGBl. I S. 2771) geändert wurde

5.2 Literatur und Datenquellen

BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (1998): Das europäische Naturschutzsystem NATURA 2000, BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. Münster (Landwirtschaftsverlag). 560 S.

BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2015): Berechnung Erhaltungsgrad Natura-Datenbank (E-Mail vom 10.11.2015 ans LfU)

BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2017): Floraweb. (<http://floraweb.de/pflanzenarten/>, abgerufen am 28.08.2017)

BMU – BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (Hrsg.) (2007): Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt. Berlin. – 180 S.

ELLMANN, H. & B. SCHULZE GBR (1998): Gutachten zur Pflege und Entwicklung des NSG „Postluch“. Sieversdorf. Diplomarbeit. 58 S.

ELLWANGER, G., SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (2006): Erfahrungen mit der Managementplanung in Natura 2000-Gebieten in Deutschland. in: Management von Natura 2000-Gebieten. Erfahrungen aus Deutschland und ausgewählten anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Münster (Landwirtschaftsverlag). Naturschutz und Biologische Vielfalt 26, 9-26

ELLWANGER, G., RATHS, U., BENZ, A., GLASER, F. & S. RUNGE (Hrsg.) (2015a): Der nationale Bericht 2013 zur FFH-Richtlinie. Ergebnisse und Bewertung der Erhaltungszustände. Teil 1 – Die Lebensraumtypen des Anhang I und allgemeine Berichtsangaben. BfN-Skripten 421/1.

ELLWANGER, G., RATHS, U., BENZ, A., GLASER, F. & S. RUNGE (Hrsg.) (2015b): Der nationale Bericht 2013 zur FFH-Richtlinie. Ergebnisse und Bewertung der Erhaltungszustände. Teil 2 – Die Arten der Anhänge II, IV und V. BfN-Skripten 421/2

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2016): Natura 2000 und Wälder, Teil I – II, 125 S. (URL: http://ec.europa.eu/environment/nature/natura2000/management/docs/Final%20Guide%20N2000%20%20Forests%20Part%20I-II-Annexes_de.pdf)

- GATTENLÖHNER, U., HAMMERL-RESCH, M. & JANTSCHKE, S. (EDS.) (2004): Feuchtgebiete renaturieren – Nachhaltiges Management von Feuchtgebieten und Flachwasserseen. Leitfaden für die Erstellung eines Managementplanes.
- HOFMANN, G., POMMER, U. (2006): Potenzielle natürliche Vegetation von Brandenburg und Berlin mit Karte im Maßstab 1 : 200.000. - Eberswalder Forstliche Schriftenreihe, Band XXIV: 315 S.
- ILB – INVESTITIONSBANK DES LANDES BRANDENBURG (2017): Natürliches Erbe und Umweltbewusstsein. https://www.ilb.de/de/wirtschaft/zuschuesse/natuerliches_erbe_und_umweltbewusstsein/index.html
- KREISVERWALTUNG OSTPRIGNITZ-RUPPIN (Hrsg.) (2009): Landschaftsrahmenplan Landkreis Ostprignitz-Ruppin – 1. Forstschreibung – Band 1 – Entwicklungskonzept – Band 2 – Bestand und Bewertung. Bearbeitung: Büro Selbständiger Ingenieure (BSI). 145 S.
- LBGR - LANDESAMTES FÜR BERGBAU, GEOLOGIE UND ROHSTOFFE (Hrsg.) (2008): Bodenübersichtskarte des Landes Brandenburg 1 : 300 000 (BÜK 300). Digitale Daten (shape-file, Legende, Erläuterung zur Datenstruktur). Stand 2007
- LBGR - LANDESAMT FÜR BERGBAU, GEOLOGIE U. ROHSTOFFE (Hrsg.) (2014): Referenzierte Moorkarte (2013) für das Land Brandenburg. Version 1.1., Stand 11.07.2014. digitale Daten (shape-file).
- LBGR - LANDESAMT FÜR BERGBAU, GEOLOGIE UND ROHSTOFFE (Hrsg.) (2017): Geologischen Karte 1:25.000 (<http://www.geo.brandenburg.de/gk25>, Abruf Juli 2017)
- LFE – LANDESFORSTANSTALT EBERSWALDE (2008): Forstliche Standortskarte. Digitale Daten (shape-file, Katalog, Legende, Erläuterung zur Datenstruktur). Stand 2008
- LFU – LANDESAMT FÜR UMWELT (Hrsg.) (2016): Handbuch zur FFH-Managementplanung für FFH-Gebiete im Land Brandenburg. Neufassung 2016. Potsdam. 88 S.
- LGB – LANDESVERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION BRANDENBURG (Hrsg.) (2016): ALK – Automatisierte Liegenschaftskarte. Digitale Daten (erhalten Dezember 2016).
- LGB – LANDESVERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION BRANDENBURG (2017): Geobasisdaten und Geofachdaten von Brandenburg. BrandenburgViewer. www.geobasis-bb.de.
- LUA – LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (HRSG.) (1997): Digitale Moorkarte. Niedermoore im Land Brandenburg. Schutzkonzeptkarte für Niedermoore. Fachinformationssystem Bodenschutz Brandenburg (FISBOS). Landesumweltamt Brandenburg, Ref. Z8 (GIS- und Sachdatenmanagement).
- LUA – LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2004): Leitfaden zur Renaturierung von Feuchtgebieten in Brandenburg. Studien und Tagungsberichte Band 50.
- LUA – LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2004b): Biotopkartierung Brandenburg. Band 1. Kartieranleitung und Anlagen. Golm
- LUA – LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2006): Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs. Natursch. Landschaftspf. Bbg. 4 (15) (Beilage). 163 S.
- LUA – LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2007): Biotopkartierung Brandenburg. Band 2. Beschreibung der Biotoptypen. 3. Auflage. Golm
- LUA – LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2009): Sensible Moore in Brandenburg und Oberirdische Einzugsgebiete der sensiblen Moore in Brandenburg. Stand 2008. Digitale Daten (shape-files) und Dokumentation der Daten.
- LUGV – LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg.) (2014): Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie in Brandenburg. N und L (Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg. Heft 3, 4 2014

- LUTHARDT, V., IBISCH, P. L. (Hrsg.) (2013): Naturschutz-Handeln im Klimawandel: Risikoabschätzungen und adaptives Management in Brandenburg. Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Eberswalde
- MEYNEN, E. & J. SCHMITHÜSEN (Hrsg.) (1953-1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. Remagen. (Selbstverlag): 1339. S.
- MLUL – MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT (Hrsg.) (2014): Maßnahmenprogramm Biologische Vielfalt Brandenburg. 64. S.
- MLUR – MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG DES LANDES BRANDENBURG (Hrsg.) (2000): Landschaftsprogramm Brandenburg. Potsdam
- NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE (2005): Revitalisierung des Moores „Großes Postluch“ – Projektbeschreibung und Fördermittelantrag an die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg – 29 S.
- NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE (2016): Schutzgebietssteckbrief. Postluch Ganz – Dosse-niederung. 2 S. Stand 13.01.2016 (URL: https://data-naturerbe.nabu.de/schutzgebietssteckbriefe/Postluch_Ganz.pdf)
- PIK – POTSDAM-INSTITUT FÜR KLIMAFOLGENFORSCHUNG (Hrsg.) (2009): Klimadaten und Szenarien für Schutzgebiete. (<https://www.pik-potsdam.de/services/infothek/klimawandel-und-schutzgebiete>). Abgerufen 16.06.2017
- REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT PRIGNITZ-OBERHAVEL – REGIONALE PLANUNGSSTELLE – (Hrsg.) (2003): Regionalplan Prignitz-Oberhavel, Sachlicher Teilplan „Windenergienutzung“. Neuruppin. 21 S.
- REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT PRIGNITZ-OBERHAVEL – REGIONALE PLANUNGSSTELLE – (Hrsg.) (2010): Regionalplan Prignitz-Oberhavel, Sachlicher Teilplan „Rohstoffsicherung“. Neuruppin. 22 S.
- REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT PRIGNITZ-OBERHAVEL – REGIONALE PLANUNGSSTELLE – (Hrsg.) (2015): Regionalplan Prignitz-Oberhavel, Sachlicher Teilplan „Freiraum und Windenergie“ - Entwurf. Neuruppin. 66 S.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. (Bezirkskabinett Potsdam). Potsdam. 93 S.
- SCHOKNECHT, T. & F. ZIMMERMANN (2015): Der Erhaltungszustand von Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie in Brandenburg in der Berichtsperiode 2007-2012. - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 24. Jg., H. 2, S. 4-17.
- SEN & MIR – SENATSVORWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG BERLIN & MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND RAUMORDNUNG BRANDENBURG (Hrsg.) (2009): Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B). Bearbeitung: Gemeinsame Landesplanungsabteilung der Länder Berlin und Brandenburg. 100 S.
- SSYMANK, A. (1994): Neue Anforderungen im europäischen Naturschutz – Das Schutzgebietssystem Natura 2000 und die FFH-Richtlinie der EU. – Natur und Landschaft. 9. 395-406.
- STANDARD-DATENBOGEN DE 2940-302: FFH-Gebiet „Postluch Ganz“, Stand der Fortschreibung März 2008.
- UNB OPR – UNTERE NATURSCHUTZBEHÖRDE LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN (2017): Schutzgebietsakte zum NSG „Postluch“. Einsicht Mai 2017.
- ZENTRALDIENST DER POLIZEI BRANDENBURG – KAMPFMITTELBESEITIGUNGSDIENST (Hrsg.) (2010): Kampfmittelverdachtflächen im Land Brandenburg. Digitale Daten und textlichen Beschreibung. 6. S. Zossen.

Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg

Landesamt für Umwelt

